

Arbeitsgemeinschaft der Nachbarschaftshilfen zieht nach 14 Monaten Corona Bilanz Schwierige Herausforderungen waren zu meistern, aber es sind auch neue Projekte entstanden.

Im Vergleich zu 2019 verzeichnen die 15 Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft einen Rückgang um ein Drittel der geleisteten ehrenamtlichen Stunden.

Die Sorge vor einer Ansteckung hat besonders ältere Ehrenamtliche verunsichert und davon abgehalten, die gewohnten Tätigkeiten auszuüben. So mussten gerade kleinere Nachbarschaftshilfen Angebote einstellen. Dazu kamen zeitweise Schließungen ganzer Ressorts aufgrund der Lockdowns oder hoher Inzidenzzahlen.

Mit viel Engagement wurde überall versucht, das Beste aus der Situation zu machen. Tablets wurden gesponsert, Lerntandems gebildet und auch ganz neue Projekte wurden ins Leben gerufen.

Online-Corona-Talks, Telefonpaten, Mutmach-Post für einsame Menschen in Pflegeheimen, Kochen für Senioren, Lebensmittelpenden für Bedürftige, Hilfe bei der Impfregistrierung und Begleitsdienste ... Die einzelnen Nachbarschaftshilfen haben flexible Angebote entwickelt und umgesetzt.

„Gerade während der Corona-Pandemie“ haben viele Bürgerinnen und Bürger den Wert ihrer Nachbarschaftshilfe erkannt und schätzen besonders das vielfältige und flexible Angebot, das geleistet wird“ so Andrea Schatz, Sprecherin der Arbeitsgemeinschaft.

Mehr zu den Projekten und der Leistungsstatistik 2020 der Arbeitsgemeinschaft unter <https://www.nachbarschaftshilfen-landkreis-muenchen.de>